

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. II	3/4	321—326	Freiburg im Breisgau 1. August 1976
--	----------	-----	---------	--

## Zum Neufund der Pampastrespe – *Bromus willdenowii* KUNTH – in Lörrach

von

ANTON L. GROSSMANN, Lörrach\*

Im Frühjahr 1972 wurde nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaues der Pädagogischen Hochschule Lörrach die nackte Böschung unterhalb und neben dem Neubau mit Mutterboden aufgefüllt und mit Grassaat eingesät. Am Rand des Zuganges zum Erweiterungsbau wurden vom Gartenamt der Stadt Lörrach einige Ziersträucher angepflanzt.

Im Verlauf des Sommers 1972 gingen unter den eingesäten Gräsern und aus den Pflanzballen der Ziersträucher zahlreiche „Unkräuter“ auf, die zu Arten gehörten, die dank einer ungemein starken Produktion von kleinen flugfähigen Samen jeden Boden „infizieren“ können und somit zu den typischen Erstbesiedlern von nährstoffreichen Böden gehören. Unter diesen Unkräutern wie Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense* [L.] SCOPOLI), Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album* L.), Ackersenf (*Sinapis arvensis* L.), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis* L.) fiel mir ein Gras wegen seiner großen abgeflachten Ährchen auf, das habituell offenbar zur Gattung Tresse (*Bromus* L.) zu stellen war, sich aber mit Hilfe der gängigen Bestimmungsfloren nicht sicher identifizieren ließ. Ein für mein Herbar entnommenes Exemplar legte ich dem Gräserpezialisten Dr. H. J. CONERT vom Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main vor, der das Gras als *Bromus unioides* (WILLDENOW) HUMBOLDT, BONPLAND et KUNTH bestimmte.

Dieses Gras stammt aus Südamerika, zählt dort wegen seines schnellen Wachses zu den wertvollen Futtergräsern und wird aus diesem Grund auch in anderen Ländern, besonders den Südstaaten der USA angebaut. In Mitteleuropa ist *Bromus unioides* bisher nur an wenigen Orten beobachtet worden und hat somit auch kaum Aufnahme in die Bestimmungsfloren gefunden. Es fehlt in ROTHMALER, MEUSEL & SCHUBERT's „Exkursionsflora“ (1972) und GARCKE's „Illustrierter Flora“ (1972) genauso wie in KLAPP's „Taschenbuch der Gräser“ (1965), WEYMAR's „Buch der Gräser und Binsengewächse“ (1967) und AICHELE-SCHWEGELER's „Unsere Gräser“ (1965). Lediglich in SCHMEIL-FITSCHEN's „Flora von Deutschland“ (1968) ist *Bromus unioides* unter dem Namen *Bromus catharticus* VAHL verschlüsselt. OBERDORFER führt es in seiner „Pflanzensoziologischen Exkursionsflora für Süddeutschland“ (1970) unter den seltenen und unbeständigen Neuankömmlingen auf. Ebenso ist das Gras in HEGI's „Illustrierter Flora von Mittel-Europa (Bd. I, 1935, S. 474) nur mit einigen Fundorten erwähnt,

\* Anschrift des Verfassers: Prof. A. L. GROSSMANN, Pädagogische Hochschule, D-7850 Lörrach.

jedoch nicht verschlüsselt und erst recht nicht unter den in Mitteleuropa heimischen oder eingebürgerten *Bromus*-Arten beschrieben. Bei HUBBARD (1973, S. 73) ist *Bromus unioloides* gleichermaßen lediglich mit wenigen Merkmalen beschrieben, fehlt jedoch im Bestimmungsschlüssel.

Auch aus anderen zum Vergleich herangezogenen deutschen und europäischen Gebietsflora ergibt sich das Bild eines nur hier und dabeobachteten, eingeschleppten und unbeständigen Grases. VOLLMANN („Flora von Bayern“, 1914) gibt Funde von Nürnberg und Ludwigshafen, wo sich *Bromus unioloides* seit 1899 einzubürgern schien, an. In Österreich ist das Gras nach JANCHEN (1960, S. 789) nur 1949—58 bei Graz und 1923 in Vorarlberg beobachtet worden. Aus der CSR werden bei DOSTAL (1958) lediglich drei Fundorte (Pisek, Olmütz, Brünn) genannt. Die Schweizer Flora (BINZ-BECHERER 1970, HESS-LANDOLT-HIRZEL, Bd. I, 1967) erwähnen *Bromus unioloides* nicht, obwohl das Gras seit 1900 mehrfach bei Basel (BINZ 1911) und an anderen Orten des Schweizer Mittellandes (u. a. bei Solothurn, Derendingen, Langenthal, Aarau) gefunden wurde (THELLUNG 1919, PROBST 1949). Möglicherweise ist *Bromus unioloides* in der Schweiz seit längerem wieder verschollen. Im Elsaß ist die Art u. a. bei Straßburg, Colmar und Münster beobachtet worden (ISSLER-LOYSON-WALTER 1965).

Die Durchsicht einiger neuerer deutscher Lokalfloren ergab, daß *Bromus unioloides* in Nordwestdeutschland in letzter Zeit nicht gar zu selten adventiv auftritt und immer wieder Funde gemeldet werden, wenn auch eine beständige Einbürgerung bisher kaum festgestellt werden konnte (RUNGE 1955; HÖPPNER-PREUSS 1971). Versuche, das Gras zu Futterzwecken in Norddeutschland anzubauen, sind fehlgeschlagen, da die Vegetationszeit zu einjähriger Nutzung zu kurz, zu mehrjähriger die Winterfestigkeit der Pflanze gänzlich unzureichend ist (HERTZSCH 1943). Dagegen scheint das Gras in England auf flachgründigen und armen Böden genügend Erträge zu liefern, muß aber, da es den Boden nicht völlig deckt, mit anderen trockenresistenten Pflanzen gemischt werden (ARMSTRONG 1943).

Beim Studium weiterer, insbesondere auch amerikanischer Flora und Gramineenwerke (BLOMQUIST 1948; HITCHCOCK 1950; GOULD 1951; GLEASON 1952; PARODI 1958; KUCERA 1961; BURKART 1969; HERNANDEZ 1970) zeigte sich, daß die Beschreibungen der unter „*Bromus unioloides*“ verstandenen Pflanze widersprüchliche Angaben enthalten und daß auch in der Nomenklatur eine ungewöhnliche Vielfalt herrscht. So konnten z. B. bei HITSCHCOCK (1950) wie bei MANSFELD (1960) nicht weniger als 15 Synonyma notiert werden. Angesichts dieser verwirrenden Sachlage waren freilich die Schwierigkeiten, die bei den Bestimmungsvorhaben auftraten, verständlich.

Vor einigen Jahren ist die Frage, was unter „*Bromus unioloides*“ zu verstehen sei, auf unterschiedlichen Wegen einer Klärung zugeführt worden. Genetische Experimente mit Gräsern verschiedener Herkunft aus dem Formenkreis von „*Bromus unioloides*“ durch STEBBINS (1949) und HALL (1955) haben erwiesen, daß unter diesem Namen bisher zwei nah verwandte Arten zusammengeworfen wurden, die sich jedoch in morphologischer, arealgeographischer, ökologischer wie auch genetischer Hinsicht unterscheiden lassen. Vergleichende Prüfungen des Typus-Materials, das den Erstbeschreibungen zugrunde lag, durch RAVEN (1960) führten dann zum Ergebnis, daß das in den südamerikanischen Pampas weit verbreitete und außerordentlich wertvolle Futtergras gemäß den Regeln der botanischen Nomenklatur

*Bromus willdenowii* KUNTH<sup>1</sup>

heißen muß, während der Name *Bromus unioloides* einer nahestehenden Art zukommt, die HUMBOLDT, BONPLAND et KUNTH nach Funden aus Ecuador (Quito) beschrieben hatten. *Bromus unioloides* H.B.K. ist von den Anden Kolumbiens bis nach Chile und Patagonien verbreitet. Der Name *Bromus catharticus* VAHL ist, wie HUBBARD (1956) und PARODI (1956) zeigen konnten, als ungültig zu verwerfen.

Merkwürdigerweise haben diese Untersuchungen zur taxonomischen und nomenklatorischen Abklärung von „*Bromus unioloides*“ s. l. in den jüngsten Auflagen europäischer Floren, soweit sie das Gras überhaupt aufgenommen haben, noch keinen Niederschlag gefunden. Lediglich in EHRENDORFER'S „Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas“ (2. Aufl., 1973, S. 43) wird *Bromus willdenowii* mit dem Synonym *B. unioloides* (WILDENOW) RASPAIL, non H.B.K. korrekt benannt. EHRENDORFER betrachtet die Art als in Deutschland eingebürgert, in den Nachbarländern Schweiz, Österreich, CSSR und Ungarn als vorübergehend eingeschleppt.

Da *Bromus willdenowii* offenbar noch keinen deutschen Namen hat, eine wörtliche Übersetzung („Willdenows Trespse“) jedoch nicht sinnvoll erscheint, wird der Name

## Pampas-Trespse

vorgeschlagen. Eine Übersetzung der südamerikanischen Bezeichnung „Cebadilla criolla“ = „Kreolische (d. h. spanisch-amerikanische) Trespse“ ist zu ungenau, um das Gras mit einem deutschen Namen charakterisieren zu können.

*Bromus willdenowii* ist sehr variabel. Die in den Niederlanden aufgetretenen Formen wurden von KLOOS (1918) näher beschrieben (vgl. auch THELLUNG 1919, S. 711 ff.). Die Durchsicht von Herbarmaterial des Senckenberg-Museums bestätigte die Formenvielfalt. Es erscheint jedoch nicht gerechtfertigt, diesen Formen im Augenblick ein größeres taxonomisches Gewicht beizumessen. Die Merkmalsvariabilität erklärt allerdings auch die Schwierigkeiten, *B. willdenowii* von *B. unioloides* s. str. in jedem Fall deutlich unterscheiden zu können.

Nach PARODI (1964, S. 736) ist die Pampas-Trespse in der Pampasregion Südamerikas von Süd-Brasilien über Uruguay bis Nordwest-Argentinien beheimatet. Das Gras wächst und blüht besonders im Winter und Vorfrühling, jedoch auch in feuchten und nicht zu heißen Sommern. Die tiefen Temperaturen der Pampasregion erträgt es gleich gut wie Dürrezeiten, wenn auch der Futterertrag durch Trockenheit sehr beeinträchtigt wird. Es ist außerordentlich weideresistent und schlägt dank zahlreicher Erneuerungstrieb nach Beweidung oder Mahd schnell wieder aus. Zu seiner Plastizität hinsichtlich der Boden- und Klimaansprüche tritt die Vermehrungsfreudigkeit hinzu und das Vermögen, als Pionier kahle und durch Beweidung degradierte Standorte wieder zu besiedeln. Dank dieser Eigenschaften, des guten Geschmacks für das Vieh und des hervorragenden Futterwertes wird die Pampas-Trespse über ihr natürliches Verbreitungsgebiet hinaus in weiten Gegenden der warmgemäßigten Länder angebaut, so besonders in den

<sup>1</sup> KARL LUDWIG WILDENOW, 1765—1812. Erster Professor der Botanik an der neuen Universität Berlin, Reorganisator des Berliner Botanischen Gartens. Botanischer Lehrer A. v. HUMBOLDT'S. Er beschrieb das Gras als Erster als *Festuca unioloides* (1803).

humiden Südstaaten der USA. Hier ist sie unter dem Namen „Rescue grass“ (= „Rettungsgras“) bekannt und geschätzt, weil sie vom Herbst über den Winter bis ins Frühjahr hinein wächst und gewissermaßen das Weidevieh in der sonst vegetationslosen Jahreszeit vor dem Hunger rettet (POHL 1968).

Das in den semiariden und ariden Südstaaten der USA adventiv an Straßen, Dämmen und wüsten Plätzen gefundene „Rescue grass“ ist jedoch in der Regel nicht die verwilderte Pampas-Trespe, sondern der echte *Bromus unioloides*, der in seiner Heimat, den Anden Südamerikas, auf trockenen Standorten vorkommt. Eine ausführlichere Darstellung über die Nomenklatur und die habituellen Unterschiede der beiden Arten ist an anderer Stelle erfolgt (GROSSMANN 1973).

Die Pampas-Trespe gehört dank ihrer Fruchtbarkeit, ihres schnellen Wuchses und ihrer unspezialisierten Standortansprüche — abgesehen von den Ländern, wo sie als Futterpflanze angebaut wird — heute zu den über die ganzen gemäßigten Zonen verschleppten Gräsern. Wie ihr Auftreten in Lörrach allerdings erklärt werden kann, ist auch nach Rückfrage beim städtischen Gartenamt nach der Herkunft der Pflanzballen und des Mutterbodens nicht möglich. In diesem Zusammenhang ist eine Bemerkung HACKEL's (1887, S. 76) nicht uninteressant, daß „*Bromus unioloides*“ als Ziergras gesät würde.

Leider hat sich die Hoffnung, daß die Pampas-Trespe nach ihrem überraschenden Auftreten in den nächsten Jahren wiedererscheinen würde, nicht erfüllt; so sind vorläufig weitere Beobachtungen über ihre Ausbreitungstendenz nicht möglich. Jeder Neufund dieses Grases darf zweifellos großes Interesse beanspruchen.

#### Nachbemerkung

Der schon 1972 verfaßte Aufsatz war unter dem Titel „Ein südamerikanisches Gras — die Pampas-Trespe — auf dem Gelände der Pädagogischen Hochschule Lörrach“ zur Publikation in einer Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule bestimmt, die jedoch bis heute nicht zustande gekommen ist. Er wurde im Literaturverzeichnis zu meiner anderen Veröffentlichung über *Bromus unioloides* (GROSSMANN 1973) genannt. Für die jetzige Publikation wurden einige mir inzwischen bekannt gewordene Tatsachen und Literaturstellen berücksichtigt.

Ich danke an dieser Stelle herzlich den Herren Dr. H. J. CONERT, Sendknberg-Museum Frankfurt a. M., für die Bestimmung, für Literaturhinweise und für die freundliche Durchsicht des Manuskripts, Dr. P. AELLEN†, Basel, für Literaturhinweise, W. BAUMGARTNER, Riehen bei Basel, für Belege vom Baseler Rheinhafen (vgl. BAUMGARTNER 1973), Prof. H. MELZER, Zeltweg/Steiermark, für seine brieflichen Bemerkungen und Belege von Bad Vöslau/Niederösterreich sowie H. LIENENBECKER, der das Gras bei Steinhagen/Westfalen aufsammelte.

#### Schrifttum:

- AICHELE, D. & SCHWEGLER, H. W.: Unsere Gräser. — Kosmos-Naturführer. Stuttgart 1965.  
 ARMSTRONG, S. F.: British Grasses and their Employment in Agriculture. — Cambridge 1943.  
 BAUMGARTNER, W.: Die Adventivflora des Rheinhafens Basel-Kleinhüningen in den Jahren 1950—1971. — *Bauhinia*, 5 (1), S. 21—27, Basel 1973.

- BINZ, A.: Flora von Basel und Umgebung. — 3. Aufl., Basel 1911.
- BINZ, A. & BECHERER, A.: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. — 14. Aufl., Basel 1970.
- BLOMQUIST, H. L.: The Grasses of North Carolina. — Durham N.C. 1948.
- BURKART, A.: Flora illustrada de Entre Rios (Argentina). Bd. II: Gramineas. — Buenos Aires 1969.
- DOSTAL, J.: Klic k uplne kvetene ČSR. — Praha 1958.
- EHRENDORFER, F. (Hrsg.): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. — 2. Aufl., Stuttgart 1973.
- GARCKE, A.: Illustrierte Flora Deutschland und angrenzende Gebiete. — 23. Aufl. (K. v. WEIHE), Berlin und Hamburg 1972.
- GLEASON, H. A.: The new Britton and Brown Illustrated Flora of the Northeastern United States and adjacent Canada. Bd. I. — New York 1952.
- GOULD, F. W.: Grasses of Southwestern United States. — Univers. of Arizona Bull. Biol. Science, 7, Tucson, Ariz., 1951.
- GROSSMANN, A.: Was ist *Bromus unioloides*? — Göttinger Flor. Rundbriefe, 7, (1), S. 13 bis 19, Göttingen 1973.
- HACKEL, E.: *Gramineae* — Echte Gräser. — In ENGLER & PRANTL: Die natürlichen Pflanzenfamilien, Bd. II, 2, S. 1—97, Leipzig 1887.
- HALL, B. M.: Genetic analysis of interspecific hybrids in the genus *Bromus*, section *Ceratochloa*. — Genetics, 40, S. 175—192, Menasha, Wisc. 1955.
- HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. Bd. I. — 2. Aufl. (K. SÜSSENGUTH), München 1935.
- HERNANDEZ, J. C.: *Bromus* L. — In CABRERA, A. L.: Flora de la Provincia de Buenos Aires. Bd. II: Gramineas. — Buenos Aires 1970.
- HERTZSCH, W.: *Bromus*-Arten. — Hdb. Pflanzenzüchtung III: S. 399—405, Berlin 1943.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R.: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Bd. I. — Basel u. Stuttgart 1967.
- HITCHCOCK, A. S.: Manual of the grasses of the United States. — 2. Aufl. (A. CHASE), Washington 1950.
- HÖPPNER, H. & PREUSS, H.: Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. — Duisburg 1971.
- HUBBARD, C. E.: Answering queries on the taxonomy and nomenclature of some grasses. — De Flora Lusitana commentarii, 9, S. 7. Agron. Lusit., 18 (1), Sacavem, Port., 1956.
- Gräser. — Stuttgart 1973.
- ISSLER, E., LOYSON, E. & WALTER, E.: Flora d'Alsace. — Strasbourg 1965.
- JANCHEN, E.: Catalogus Florae Austriae. — Wien 1956—1960.
- KLAPP, E.: Taschenbuch der Gräser. — 9. Aufl., Berlin u. Hamburg 1965.
- KLOOS, A. W.: Posing tot een systematische indeeling van de vormen van *Bromus unioloides* (Willd.) H. B. K. die in Nederland waargenomen zijn. — Nederlandsch Kruidkundig Archief 1917, S. 157—180, Groningen 1918.
- KUCERA, C. L.: The grasses of Missouri. — Univers. of Missouri Studies, 35, Columbia, Mo., 1961.
- MANSFELD, R.: Vorläufiges Verzeichnis landwirtschaftlich oder gärtnerisch kultivierter Pflanzenarten. — D. Kulturpflanze, Beih. 2, Berlin 1962.
- MULLENDER, W. (Hrsg.): Flore de la Belgique, du Nord de la France et des Regions voisines. — Liège 1967.
- OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. — 3. Aufl., Stuttgart 1970.
- PARODI, L. R.: Noticia sobre el ejemplar typo de „*Bromus catharticus*“ VAHL. — Revista Argent. Agron., 23, S. 115—121, Buenos Aires 1956.
- Gramineas Bonaerenses. — 5. Aufl., Buenos Aires 1958.

- Enciclopedia Argentina de Agricultura y Gardineria. Bd. II. — Buenos Aires 1964.
- POHL, R. W.: How to know. The Grasses. — 2. Aufl., Dubuque, Io., 1968.
- PROBST, R.: Verzeichnis der Gefäßkryptogamen und Phanerogamen des Kantons Solothurn und der angrenzenden Gebiete. — Solothurn 1949.
- RAVEN, P. H.: The correct name for Rescue Grass. — *Brittonia*, 12, S. 219—221, Baltimore, Md., 1960.
- ROTHMALER, W., MEUSEL, H. & SCHUBERT, R.: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD — Gefäßpflanzen. — Berlin 1972.
- RUNGE, F.: Die Flora Westfalens. — Münster i. W. 1955.
- SCHMEIL-FITSCHEN: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. — 81. Aufl. (W. RAUH & K. SENGHAS), Heidelberg 1968.
- STEBBINS, G. L. JR.: The evolutionary significance of natural and artificial polyploids in the family *Gramineae*. — Proc. VIII. Internat. Congr. Genet. Stockholm 1948, S. 461—845, Lund 1949.
- THELLUNG, A.: Beiträge zur Adventivflora der Schweiz. — Vierteljahrsschr. Naturforsch. Ges. Zürich, 64, S. 698—723, 1919.
- VOLLMANN, F.: Flora von Bayern. — Stuttgart 1914.
- WEYMAR, H.: Buch der Gräser und Binsengewächse. — 7. Aufl., Melsungen 1967.

(Am 26. 11. 1975 bei der Schriftleitung eingegangen)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1973-1976

Band/Volume: [NF\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Grossmann Anton L.

Artikel/Article: [Zum Neufund der Pampastrespe Bromus willdenowii Kunth in Lörrach \(1976\) 321-326](#)